



Streiflichter auf die Wallfahrtssaison 2023

Seit über einem Jahr bin ich Bruder-Klausen-Kaplan. Ich darf auf ein Jahr voller Begegnungen zurückblicken, Begegnungen mit Einzelpilgern und Pilgergruppen, besonders aus Deutschland und der Schweiz, aber auch weit darüber hinaus. Es ist beeindruckend, wie viele Menschen tief verbunden sind mit Bruder Klaus und auch mit seiner Frau Dorothee. Niklaus von Flüe und Dorothee sind für die Pilger nicht nur historisch interessante Persönlichkeiten, sondern Begleiter und Helfer im Alltag.

Nun geht die Pilgersaison 2023 langsam zu Ende. Es ist Zeit, ein paar Gedanken zur Wallfahrt aus Sicht der Pilgerseelsorge zu Papier zu bringen.

Bruder Klaus – der Friedensstifter

Die historische Bedeutung von Bruder Klaus als Friedensstifter in der Alten Eidgenossenschaft ist unbestritten. Anders sieht es bei seinem Einfluss im 20. Jahrhundert aus. Darauf wurde ich bei unzähligen Führungen und Begegnungen mit Pilgern immer wieder angesprochen. Es wäre zu wünschen, wenn die folgenden Ereignisse gelegentlich auch historisch aufgearbeitet würden:

In der Schweiz wurde Bruder Klaus im 20. Jahrhundert besonders auch als Beschützer des Landes wahrgenommen und verehrt. Ausdruck davon ist das Monumentalgemälde von 1921 in der Unteren Ranftkapelle. Vom Zweiten Weltkrieg bleiben vor allem die Ereignisse in Waldenburg in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai 1940 in Erinnerung. Mehrere Vereine setzen sich dafür ein, dass diese nicht in Vergessenheit geraten, unter anderem die «Association des Amis de Frère Nicolas», die in der Romandie beheimatet ist.

In Deutschland wird Bruder Klaus auch im Zusammenhang mit der Befreiung von mehr als 10'000 Deutschen aus russischer Kriegsgefangenschaft 1955/56 ins Spiel gebracht. Bundeskanzler Konrad Adenauer verbrachte vor den Verhandlungen in Moskau eine Gebetsnacht in der Wallfahrtskirche Sachseln. Zudem begleitete eine Gruppe von Männern aus der Erzdiözese Freiburg das Unterfangen mit ihrem Gebet. Das daraus entstandene Katholische Männerwerk ist mit Bruder Klaus eng verbunden und betet bis heute auf dem Lindenberg im Schwarzwald für den Frieden in der Welt.

Bruder Klaus – der Politiker

Bruder Klaus inspiriert weiterhin die politische Schweiz, etwa bei den sogenannten Landeswallfahrten. Diese werden von Regierungsmitgliedern bzw. Bezirksräten der Kantone (Länder) und der Bezirke des Kantons Schwyz angeführt. Inzwischen habe ich alle Landeswallfahrten mindestens einmal erlebt. Vor einem Jahr im Oktober 2022 war das Land Appenzell Innerrhoden bei Bruder Klaus. Im Mai 2023 kam das Land Nidwalden, im Juli der Bezirk Einsiedeln, im September der Kanton Luzern und das Alte Land Schwyz (Bezirke Schwyz, Gersau und Küssnacht), am Bruder-Klausen-Tag die Regierung von Obwalden, und schliesslich das Land Uri im Oktober. Alle Landeswallfahrten laufen etwas anders ab. Die Verbundenheit von Volk und Regierung ist aber bei allen spürbar. Bei diesen Wallfahrten erlebe ich Bruder Klaus in besonderer Weise als Landespatron.



Dorothee Wyss

Seit meiner Zeit als Vikar in Sachseln vor zwanzig Jahren ist das Interesse an Dorothee Wyss noch grösser geworden. Dorothee hat inzwischen einen eigenen Platz im Museum Bruder Klaus erhalten und ist auch auf dem Flüeli sichtbar geworden. Dort wurde das Wohnhaus umbenannt. Franz Enderli, der Präsident des Fördervereins, sagt dazu: «Bis 2020 war das Wohnhaus mit 'Wohnhaus des hl. Bruder Klaus' beschriftet, obwohl seine Frau Dorothee viel länger als Niklaus selbst in diesem Haus lebte. Nach seinem Weggang wohnte Dorothee bis zu ihrem Tod noch rund 30 Jahre dort. Korrekterweise steht heute auf der Hinweistafel 'Wohnhaus von Niklaus und Dorothee'.»

Der ehemalige Bruder-Klausen-Kaplan P. Josef Banz erzählte mir schon vor zwanzig Jahren, wie lebhaft das Interesse besonders der deutschen Pilger an Dorothee Wyss sei. In den letzten Monaten habe ich dies nun selbst erfahren. Bei den Begegnungen mit Gruppen aus Deutschland, besonders mit der Katholischen Landvolkbewegung (KLB), hatte ich oft den Eindruck, dass Dorothee sehr lebendig verehrt wird. Eine Frau sagte mir, sie würde sich in den weltweiten Dingen an Bruder Klaus wenden – etwa beim Thema Frieden. Wenn es aber um Dinge der Familie und des Alltags gehe, stünde ihr Dorothee näher.

Oft habe ich in den letzten Monaten über Dorothee gesprochen. Das sorgfältig erarbeitete Büchlein von Roland Gröbli war mir dabei stets eine grosse Hilfe. Die Auseinandersetzung mit Dorothee ist sehr wertvoll und ändert mit der Zeit auch den Blick auf Bruder Klaus selbst. Die historischen Grundlagen sind unverzichtbar, um fehlende Überlieferungen nicht mit Legenden oder eigenen Fantasien zu überdecken. Die Faszination, die von Bruder Klaus ausgeht, hat für mich auch viel mit der Verankerung in der Geschichte zu tun. Es gibt genügend historische Dokumente, um ein lebendiges Bild seiner Persönlichkeit zu zeichnen. Es wäre nicht gut, wenn bei Dorothee andere Massstäbe angewandt würden.

Oft wurde ich gefragt, wie es denn jetzt um die Heiligsprechung Dorothees stünde. Trotz aller Bemühungen, ihr Leben und Wirken besser ins Licht zu rücken, konnten leider zu viele Lücken in ihrer Biografie nicht geschlossen werden. Es findet sich zudem in der Überlieferung wenig zur Erhellung ihres Innenlebens. Auch die Hoffnung, Niklaus und Dorothee könnten zumindest zu einem heiligen Ehepaar erklärt werden, hat sich zerschlagen. Umso wichtiger ist es, uns mitzuteilen, wenn jemand auf die Fürsprache von Dorothee eine Heilungserfahrung gemacht oder auf eine andere Weise ihre Hilfe erfahren hat.

(Fortsetzung folgt)

Sachseln, 31. Oktober 2023
Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan